

Aus dem Bundeshaus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **48 (2021)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

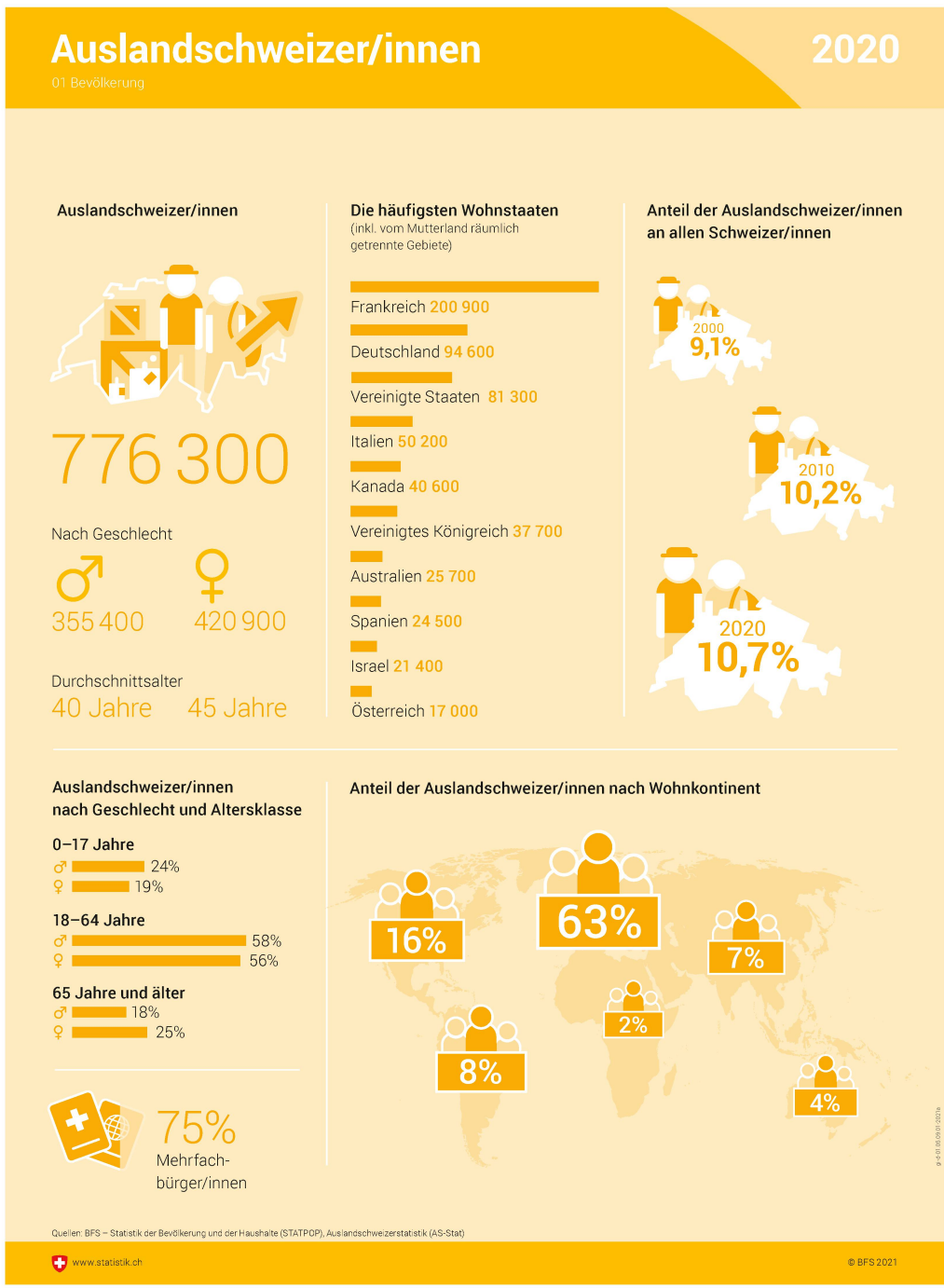
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der Fünften Schweiz ist ein Fünftel jünger als 18-jährig

Ende 2020 lebten 776 300 Schweizerinnen und Schweizer im Ausland. Die Fünfte Schweiz ist somit heute bevölkerungsmässig etwa so gross wie der Kanton Waadt. Der in dieser «Revue» gewählte Fokus auf die Jugend lässt sich auch beim Blick in die neuste Auslandschweizerstatistik anwenden: 21 Prozent der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sind unter 18 Jahre alt.



Die Zahl der im Ausland lebenden und bei einer Schweizer Vertretung registrierten Schweizerinnen und Schweizer ist 2020 gestiegen, und zwar um 0,7 Prozent auf 776 300 Personen. Aus der vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten Erhebung geht weiter hervor, dass 163 800 von ihnen jünger als 18 Jahre alt sind, ganz leicht mehr als im Vorjahr. Die Kinder und Jugendlichen machen somit gut einen Fünftel der Fünften Schweiz aus. Beim Blick auf die junge Generation der Auslandschweizerinnen und -schweizer fällt auf, dass deren zahlenmässige Entwicklung je nach Kontinent unterschiedlich verläuft. Ihre Zahl stieg in Europa (+1,3%), sank aber in Afrika (-5,6%), Amerika (-2,1%), Asien (-1,5%) und Ozeanien (-1,2%).

In absoluten Zahlen zählte Frankreich Ende 2020 mit 42 500 die meisten jungen Menschen mit Schweizer Pass. Es folgten Deutschland (21 000), die USA (14 300), Israel (9 900), Italien (9 400) und Grossbritannien (8 800). Ein anderes Bild ergibt sich, wenn der Anteil der Jugendlichen in Bezug zur gesamten Schweizer Gemeinschaft eines Landes gesetzt wird. So betrachtet ist Israel das Land mit der jugendlichsten Schweizer Gemeinde: 46 Prozent sind jünger als 18 Jahre alt. Grossbritannien, Chile und die Türkei folgen mit Anteilen zwischen 24 und 28 Prozent.

Mehr als vier Fünftel aller 163 800 Jugendlichen haben neben der Schweizer Staatsbürgerschaft eine oder mehrere weitere Nationalitäten. In einzelnen Ländern ist ihr Anteil besonders hoch, etwa in der Türkei, in Italien oder Chile. In diesen Ländern haben zwischen 94 und 97 Prozent der Schweizer Jugendlichen eine oder mehrere andere Nationalitäten.

Weitere Informationen: [revue.link/statistik](https://www.revue.link/statistik)

HELPLINE EDA

☎ Schweiz +41 800 24 7 365
 ☎ Ausland +41 58 465 33 33
 E-Mail: helpline@eda.admin.ch
 Skype: helpline-eda

Reisehinweise

www.eda.admin.ch/reisehinweise
 ☎ Schweiz +41 800 24 7 365
 ☎ Ausland +41 58 465 33 33
www.twitter.com/travel_edadfae

Travel Admin

Online-Registrierung von Auslandsreisen
 Enregistrement en ligne de voyages à l'étranger
 Registrazione quando si viaggia all'estero
 Online Registration when travelling abroad

Schulen, die nebst Wissen auch Schweizer Werte vermitteln

Die schweizerische Eidgenossenschaft unterstützt die 18 offiziell anerkannten Schweizer-schulen im Ausland. Sie alle tragen nicht nur Schweizer Bildung in die Welt hinaus: Sie sind auch Teil der kulturellen Präsenz der Schweiz im Ausland. Damit fördern sie auch das Verständnis für unser Land, für unsere Traditionen und seine Werte.



Spielerische Pause im Hof der familiären Schweizerschule in Singapur. Foto ZVG

Die Schulen entstanden alle auf private Initiative von Schweizer Auswanderern hin. Bereits im 19. Jahrhundert wurden die ältesten von ihnen in Italien gegründet. Zwischen 1921 und 1929 kamen Schulen in Ägypten – in Alexandria und Kairo – dazu, die allerdings um 1970 geschlossen werden mussten. Während des Zweiten Weltkrieges entstanden die ersten Schulen in Lateinamerika und später auch in asiatischen Ländern. Die jüngste Schule wurde 2017 in Peking eröffnet. Insgesamt werden heute 18 Schweizerschulen im Ausland geführt. An den Schulen unterrichten aktuell rund 260 Schweizer Lehrpersonen über 8000 Schülerinnen und Schüler, davon sind rund 1500 schweizerischer Nationalität.

Gegenwärtig unterstützt der Bund die in zehn Ländern wirkenden Schweizerschulen mit einem jährlichen Beitrag von rund 18 Millionen Franken. Damit werden durchschnittlich 25 bis 30 Prozent der gesamten Aufwendungen dieser Schulen gedeckt. Die finanzielle Unterstützung durch die Eidgenossenschaft beruht auf dem 2014 totalrevidierten Schweizerschulengesetz. Gestützt auf Artikel 14 dieses Gesetzes fördert der Bund auch an elf Standorten ohne Schweizerschulen die Schweizer Bildung im Ausland, dies mit einem Beitrag von knapp 430 000 Franken.

Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und das Departement des Innern (EDI) unterstützen im Rahmen einer Leistungsvereinbarung auch educationuisse, den Dachverband der Schweizerschulen. Educationuisse nimmt die Interessenvertretung der Schulen in der Schweiz wahr und erbringt für die Schulen eine Vielzahl von Dienstleistungen wie etwa im ad-

ministrativen Bereich oder in der Weiterbildung.

Die Schweizer Schulen sind geprägt von der Schweizer Pädagogik und den in der Schweiz geltenden Lehrplänen und erlauben, mit Abschluss der Schweizer Matur oder dem International Baccalaureat (IB), den Anschluss an das Bildungswesen der Schweiz und des Gastlandes. Jede Schule hat zudem einen Patronats-

kanton, der die Schule in pädagogischer Hinsicht berät und beaufsichtigt.

Grosser Wert wird auf die Mehrsprachigkeit gelegt: auf Deutsch, Englisch, Französisch und die jeweilige Landessprache. Die Schulen in Bogotá und Singapur bieten neben der deutschsprachigen auch eine französischsprachige Abteilung an. Die Sektion mit Hauptsprache Französisch wurde an der familiären Schweizer Schule in Singapur SSiS auf das Schuljahr 2019/20 hin eingeführt. Die erfolgreiche Erfahrung der Schule im Bereich des altersdurchmischten Lernens wird auch im neuen Angebot umgesetzt, welches nun den ganzen Primarschulbereich abdeckt. Der Unterricht im deutschsprachigen Zweig folgt dem in der Schweiz geltenden Lehrplan 21, im französischsprachigen Zweig ist der Lehrplan PER (Plan d'études romand) massgebend, leicht angepasst an die lokalen Gegebenheiten.

Die Schweizer Schulen haben eine grosse Ausstrahlung in ihrem Gastland und die Absolventinnen und Absolventen, zu einem grossen Teil aus der lokalen Bevölkerung, bleiben ein Leben lang mit der Schweiz verbunden.

RG

Von B wie Brasilien bis T wie Thailand

In den folgenden Ländern und Städten werden Schweizer Schulen geführt:

Brasilien

- Colégio Suíço-Brasileiro, Curitiba
- Escola Suíço-Brasileira, São Paulo

Chile

- Colegio Suizo de Santiago, Santiago de Chile

China

- Swiss School Beijing

Italien

- Scuola Svizzera Bergamo
- Scuola Svizzera Catania
- Scuola Svizzera di Milano
- Scuola Svizzera di Milano in Cadorago/Como
- Scuola Svizzera di Roma

Kolumbien

- Colegio Helvetia, Bogotá

Mexiko

- Colegio Suizo de México, Mexiko-Stadt
- Colegio Suizo de México A.C., Cuernavaca
- Colegio Suizo de México A.C., Querétaro

Peru

- Colegio Pestalozzi, Lima

Singapur

- Swiss School Singapore

Spanien

- Colegio Suizo de Madrid
- Escuela Suiza de Barcelona

Thailand

- RIS Swiss Section in Bangkok (RG)

Wahlen und Abstimmungen

Die Abstimmungsvorlagen werden durch den Bundesrat mindestens vier Monate vor dem Abstimmungstermin festgelegt.

Alle Informationen zu Abstimmungsvorlagen (Abstimmungsbüchlein, Komitees, Empfehlungen des Parlaments und des Bundesrates und so weiter) finden Sie unter www.admin.ch/abstimmungen oder in der App «VoteInfo» der Bundeskanzlei.

Der Bundesrat hat beschlossen, die folgenden Vorlagen am 26. September 2021 zur Abstimmung zu bringen:

- Volksinitiative vom 2. April 2019 «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern»;
- Änderung vom 18. Dezember 2020 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches («Ehe für alle»)

Volksinitiativen

Die folgenden eidgenössischen Volksinitiativen wurden bis Redaktionsschluss neu lanciert (Ablauf der Sammelfrist in Klammern):

- Keine neu lancierten Initiativen

Die Liste der hängigen Volksinitiativen finden Sie unter <https://www.bk.admin.ch/> > Politische Rechte > Volksinitiativen > Hängige Volksinitiativen

Verantwortlich für die amtlichen Mitteilungen des EDA:
Konsularische Direktion,
Abteilung Innovation und Partnerschaften
Effingerstrasse 27, 3003 Bern, Schweiz
www.eda.admin.ch, E-Mail: kdip@eda.admin.ch



Konsularische Dienstleistungen
überall, komfortabel auf Ihren mobilen Geräten


 Guichet en ligne DFAE
 Online-Schalter EDA
 Sportello online DFAE
 Online desk FDFA

www.eda.admin.ch Sydney (2021)